

„Rosengarten“ Solothurn, Schweiz

Projektbericht

SCHOTT

Der „Rosengarten“ in Solothurn im neuen Outfit: Ursprüngliches Erscheinungsbild neu interpretiert.

Der in den Sechziger-Jahren gebaute „Rosengarten“ am Dornacherplatz in Solothurn wurde für die Bedürfnisse der kantonalen Verwaltung renoviert und nach zweijähriger Bauzeit 2022 wiedereröffnet. Bei der energetischen Sanierung der markanten Fassade kam das geriffelte Strukturglas RIVULETTA® von SCHOTT zum Einsatz.

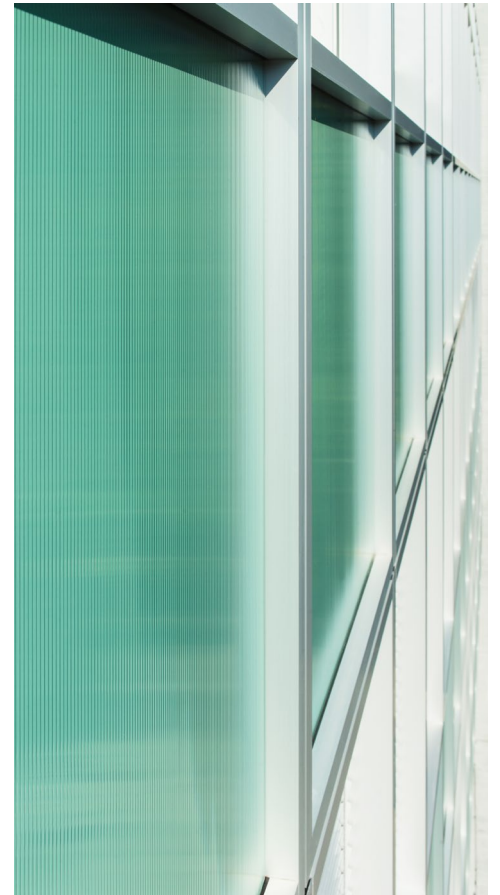
Der Hintergrund

Das Gebäude „Rosengarten“ stammt aus den 1960er-Jahren und wurde damals in Skelettbauweise erstellt. Es hat zwei Unter- und fünf Obergeschosse sowie ein Attikageschoss. Die Grundstückgröße beträgt 1.312 m², die Geschossfläche rund 7.000 m². 2006 fanden erste strategische Überlegungen statt und 2012 wurde die Liegenschaft von der Kantons-

regierung zur Nutzung als Verwaltungsgebäude erworben. Letztendlich wurde 2016 die Sanierung dann genehmigt.

Prägend für die äußere Erscheinung und insbesondere für die vollverglaste, zwölfachsige Platzfassade waren die gleichmässig gerasterten Glasfassaden im Wechsel mit fensterlosen

Mauerteilen aus roheschaltem Sichtbeton. Feingliedrige Aluminiumprofile fassten dunkeltonige blaugüne Brüstungsgläser im Wechsel mit transparenten Fenstergläsern, die als Vorhangfassade bündig zwischen die tragenden Mauerteile gespannt waren.





Fotos: Carsten Costard

Die Herausforderung

Mit der sehr aufwändigen Renovierung des „Rosengartens“ sollte ein auf die Zukunft ausgerichtetes, modernes, Bürogebäude entstehen.

Die markante Fassade mit ihren charakteristischen Merkmalen wie den gerasterten Aluminium-Glasfassaden und den glatten Betonscheiben sollte in einem neuen architektonischen Outfit erstrahlen ohne die ursprüngliche Optik gravierend zu verändern.

Der ursprüngliche Kontrast zwischen Stahl-Glas-Fassadenelementen und den massiven Wandscheiben sollte ebenso beibehalten werden wie das Gleichgewicht von Horizontalität und Vertikalität im Fassadenbild.

Die Lösung

Mit der Planung der umfangreichen Renovierung wurde der Architekt und Bauleiter Roger Stucki beauftragt. Die Umsetzung erfolgte durch die Fahrni Fassadensysteme AG aus Lyss in der Schweiz.

Das spanische Architekturglas-Unternehmen Tvitec fertigte Verbundsicherheitsgläser, bestehend aus farbig beschichtetem Strukturglas RIVULETTA® und Floatglas, jeweils in einer Dicke von 6 mm. Beide Gläser wurden zudem thermisch teilvorgespannt. Diese Fassadenelemente sind in den Bildern erkennbar als grüne Glas-Brüstungselemente unter den Fenstern.

So konnte die Identität der optisch zusammenhängenden Fassadenfelder zwischen den Sichtbeton-Scheiben sowie die äusserlich ablesbare Gliederung des Baukörpers auch nach der Sanierung erhalten werden.

Das Band mit vertikalen Glaslamellen auf der Südseite, das „Spoiler“ genannt wurde, suggeriert die Überhöhe des 1. Obergeschosses, welche auf den ehemaligen Verkaufsladen zurückgeht.

Die auf den Lamellen aufgedruckten Lettern „Rosengarten“ verkünden den Namen des Gebäudes und ergeben für den Betrachter auf dem Dornacherplatz ein signalitisches Schriftenspiel, das sich, je nach Tageslicht, in der Lesbarkeit verändert.

Bis zur Fertigstellung des Umbaus „Rosengarten“ sind seit den ersten strategischen Überlegungen 16 Jahre vergangen. Im August 2022 wurde das Bauwerk nach 2-jähriger Bauzeit als neuer Sitz des Bildungs- und Kulturdepartements wiedereröffnet. Die rund 120 Mitarbeitenden sind nun unter einem Dach vereint: Dies bringt Vorteile für alle.

Das Material

230 Stück Verbundsicherheitsglas aus thermisch vorgespanntem Glas (VSG aus TVG) mit folgendem Aufbau:

- SCHOTT RIVULETTA® 6 mm mit rückseitigem, grünem Siebdruck, TVG
- PVB-Folie 1,52 mm
- Floatglas 6 mm TVG
- Geschliffene Kanten (KGN)

Insgesamt wurden 105 Tafeln RIVULETTA® von SCHOTT (2.500 mm x 1.500 mm) verwendet.

